

Erster Brief.

Sie haben sich vergebens nach einem faßlichen Lehrbuche der Aesthetik umgesehen und ich soll Ihnen über diese Wissenschaft in einer Reihe von Briefen dasjenige mittheilen, was einem Frauenzimmer zur Bildung ihres Geschmacks unentbehrlich ist. Wohl haben Sie Recht, daß Vieles, was über diesen Gegenstand geschrieben ist, wirklich nur leere Worte, unnütze Spitzfindigkeiten und todter Buchstabe sei, und unbefriedigt legen Sie auch manches treffliche Lehrbuch hin, weil es Ihnen seiner Schulform wegen ganz unverständlich ist. Doch läßt sich deshalb wissenschaftlich geschriebenen Werken keineswegs ihr mächtiger Einfluß auf Menschenwohlfahrt absprechen. Denn wenn es auch wahr ist, daß man sich mit dem gemeinen Verstande leichter und bequemer im Leben zurecht findet, als mit der Wissenschaft, und daß man mit dieser allein eben so wenig als mit jenem in dem Gebiete überstimmlicher Gegenstände ausreiche;